

DUPLIKAT

Oberhaching 
Erster Bürgermeister

Gemeinde Oberhaching • Postfach 1462 • 82035 Oberhaching

Autobahndirektion Südbayern
Herrn Präsident
Paul Lichtenwald
Postfach 20 01 31

80001 München

Oberhaching, 24.02.2010

Sehr geehrter Herr Präsident Lichtenwald,

in den Gemeinden Unterhaching, Taufkirchen, Oberhaching, Straßlach-Dingharting, Grünwald, Schäftlarn, Baierbrunn, Pullach i. Isartal, Neuried, Gräfelfing, Planegg, Krailling, Gauting und der Stadt Germering sind weit über 180.000 Menschen von einer Autobahn A99 Süd unmittelbar betroffen. Im Auftrag und im Namen der Kolleginnen und Kollegen im Bürgermeisteramt, die diese betroffenen Bürgerinnen und Bürger vertreten, wende ich mich an Sie.

Wir lehnen eine Autobahn A99 Süd in jeder Variante, auch in Teilabschnitten, geschlossen ab. Das Vorhaben entlastet die Menschen im Norden und Osten unserer Region nicht, verschlingt Unsummen an ohnehin knappen Steuergeldern und zerstört in unverantwortlicher Weise Natur und Erholungsraum.

Die Machbarkeitsstudie „A 99 Autobahnring München Süd“ ist unter der Maßgabe und dem Anspruch gestartet, zum einen im Ergebnis offen zu sein und zum anderen die betroffenen Gemeinden, die vielen Initiativen und Verbände transparent in den Bearbeitungsprozess einzubeziehen. Wenngleich die vorliegenden Zwischenberichte bereits deutlich gezeigt haben, dass - selbst bei sehr wohlwollender Betrachtung - nur geringe Vorteile doch dramatischen Nachteilen gegenüberstehen, sehen sich die betroffenen Gemeinden verpflichtet, die Ergebnisse und vor allem die Grundlagen der Machbarkeitsstudie genau zu hinterfragen.

Zu diesem Zweck wurden bereits mehrere Gutachter beauftragt. Um die Überprüfung fundiert vornehmen zu können, brauchen unsere Gutachter über die in den Zwischenberichten oft nur oberflächlich mitgeteilten Ergebnisse hinaus die entsprechenden Datengrundlagen. Ich darf Sie auch bitten, uns die genauen Auftragsformulierungen Ihrer Gutachter zukommen zu lassen, damit als Grundlage für die Beauftragung Ihrer Büros der Prüfungsumfang und damit auch eine Ergebnisoffenheit nachvollziehbar dokumentiert sind.

Ich bitte Sie deshalb im Namen der Gemeinden in der betroffenen Region um möglichst rasche Zusendung folgender Unterlagen:

- Die Beauftragungsschreiben aller für die Autobahndirektion in diesem Zusammenhang tätigen Gutachter.
- Die Umweltverträglichkeitsstudie Stufe I (Raumanalyse) und Stufe II (Auswirkungsanalyse, Variantenvergleich).
- Die Lärm- und Schadstoffanschätzung, die im Zuge der UVS erstellt worden sein muss.
- Die raumstrukturelle Untersuchung zu den Auswirkungen der A99 Süd.
- Die Basisuntersuchung zu Geologie und Hydrogeologie.
- Die jeweiligen technischen Berichte mit
 - der Beschreibung des Referenzzustandes
 - der Projektbeschreibung aller untersuchten Varianten
 - den Hinweisen zur Systemabgrenzung für die verkehrswirtschaftliche Betrachtung
 - den Investitions- und Unterhaltskosten aller untersuchten Varianten in einer detaillierten Gliederung
 - den Annahmen zur Prognose von Verkehrs- und Wirtschaftswachstum (BWWP oder eigene Annahmen?)
 - die Annahmen zu den verwendeten Kostensätzen (BWWP oder eigene Annahmen?)
 - den Aussagen zum induzierten Neuverkehr aufgrund des Bauwerks
- Pläne aller untersuchten Varianten mit den entsprechenden
 - Lageplänen
 - Querprofilen
 - Höhenplänen
 - Plänen der Brücken über Würm-, Isar- oder Gleißental
 - Regelplänen der Grünbrücken
 - Plänen der Tunnelvarianten
- Informationen zum verwendeten Verkehrsmodell mit
 - der Darstellung der Verkehrszellen und des betrachteten Straßennetzes
 - Belastungsplots für Ist-Zustand, Referenz-Zustand mit allen Planungsfällen
 - Ausgewählte Verkehrsspinnen (A96, A995, A95, A94, A9, A92, A8) differenziert nach Güter- und Personenverkehr für Ist- und Referenzzustand
 - Verkehrsspinnen auf einem Querschnitt der Neubaustrecke für alle Planfälle unterschieden nach Güter- und Personenverkehr.
 - Fahrleistungen in Fz-km unterschieden nach Güter- und Personenverkehr im Untersuchungsgebiet für Ist-Zustand, Referenz-Zustand, alle Planfälle
 - Fahrzeiten in Personen- und Fahrzeugstunden unterschieden nach Güter- und Personenverkehr im Untersuchungsgebiet für Ist-Zustand, Referenz-Zustand, alle Planfälle

Die betroffenen Gemeinden, vor allem aber die betroffenen Bürgerinnen und Bürger gehen davon aus, dass Sie zur Gewährung eines transparenten und nachvollziehbaren Verfahrens

zur Überlassung dieser Unterlagen bereit sind.

Nachdem die von unseren Büros gewünschten Unterlagen nicht der Geheimhaltung obliegen und sicher sehr rasch zur Verfügung stehen, gehe ich davon aus, dass wir bis spätestens 12. März 2010 mit den entsprechenden Daten und Grundlagen rechnen dürfen.

Wir gehen weiter davon aus, dass die Zusagen bezüglich der Transparenz und der Ergebnisoffenheit seitens Ihres Hauses und der Politik nach wie vor Gültigkeit besitzen.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe und mit freundlichen Grüßen


Stefan Schelle

Wir erlauben uns, einen Abdruck dieses Schreibens folgenden Personen und Institutionen zukommen zu lassen:

- Herrn Ministerpräsident Horst Seehofer
- Herrn Innenminister Joachim Herrmann
- Herrn Finanzminister Georg Fahrenschon
- Herrn Wirtschaftsminister Martin Zeil, Mitglied des Bayerischen Landtags
- Herrn Staatsminister a.D. Erwin Huber, Vorsitzender des Verkehrsausschusses
- Herrn Christoph Hillenbrand, Präsident der Regierung von Oberbayern
- Presse